

Meditation von Dr. Johann Matthies



zum alternativen Plakatentwurf von Lukas Springer (2. Gewinner des Plakatwettbewerbes der Ökumenischen FriedensDekade 2026) und Römer 12,21:

**„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“
(Römer 12,21)**

Das Motto der FriedensDekade lautet: *couragiert widerständig*. Wenn ich mir den Plakatentwurf von Lukas Springer anschau, dann kommt mir da sofort der Bibelvers aus Römer 12,21 in den Sinn: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Christlicher Glaube ruft zur Wachsamkeit. Wer Jesus nachfolgt, verschließt die Augen nicht vor Unrecht und schweigt angesichts von Gewalt. Friede beginnt mit Wahrhaftigkeit (orangener Pfeil). Das Böse muss als böse erkannt und benannt werden (schwarze Pfeile). Die Bibel spricht von Licht und Finsternis, von Wahrheit und Lüge, von Gut und Böse. Wo diese Unterscheidung verloren geht, wird jeder Ruf nach Frieden anfällig für Selbsttäuschung.

Paulus geht noch einen Schritt weiter und spricht von der Überwindung des Bösen. Das ist mehr als Widerstand. Das Böse verliert seine Macht dort, wo Menschen an Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe festhalten. Jede versöhnte Beziehung, jede mutige Tat der Barmherzigkeit und jedes treue Zeugnis gegen das Unrecht lassen etwas von Gottes Reich aufscheinen (türkise Pfeile).

Dabei darf der Kampf gegen das Böse unser eigenes Herz nicht vergiften. Hass, Verachtung und Vergeltung dürfen nicht unser Handeln bestimmen. Paulus beschreibt einen Widerstand eigener Art. Er verbindet Wahrheit mit Liebe, Gerechtigkeit mit Barmherzigkeit und Standhaftigkeit mit Hoffnung. Er hält an der Würde jedes Menschen fest, weil jeder Mensch Gottes Geschöpf ist.

Der Weg Jesu ans Kreuz schien wie der endgültige Sieg des Bösen. Gewalt, Spott und Unrecht behielten scheinbar das letzte Wort. Doch gerade dort offenbarte Gott seine größte Macht. Jesus (orangener Pfeil) betete für seine Henker und schenkte dem Verbrecher

an seiner Seite die Hoffnung auf das Paradies. Das Lamm Gottes überwand das Böse nicht durch Gewalt, sondern durch die Macht der Liebe. Die Auferstehung machte sichtbar, was am Karfreitag verborgen war: Das Kreuz war Gottes Sieg über Sünde, Tod und Finsternis (schwarze Pfeile). Darum dürfen auch wir hoffen, wenn wir dem Weltgeschehen oft ohnmächtig gegenüberstehen. Wer dem Lamm nachfolgt, mag schwach erscheinen. Doch die Kraft der Auferstehung wirkt dort, wo Menschen Jesus treu bleiben.

Diese Haltung verlangt Mut, Ausdauer und Vertrauen auf Gott. In einer Zeit voller Kriege, Polarisierung und wachsender Feindbilder braucht unsere Welt Menschen (türkise Pfeile), die das Böse klar benennen und ihm zugleich mit den Mitteln des Evangeliums begegnen. Sie schlagen nicht zurück und verlieren selbst gegenüber dem Gegner nicht die Hoffnung auf Umkehr.

So wird das Evangelium zu einer Kraft des Friedens. Es verschweigt das Unrecht nicht und gibt der Gewalt nicht das letzte Wort. Im gekreuzigten und auferstandenen Christus hat Gott das Böse bereits entscheidend überwunden. Darum folgen wir dem Lamm, im Vertrauen darauf, dass seine Liebe stärker ist als Hass, sein Licht die Finsternis vertreibt und seine Auferstehung uns die Hoffnung schenkt, dass die Überwindung des Bösen auch in unserer Generation sichtbar wird, wo Menschen dem Lamm folgen und in der Kraft seiner Auferstehung leben.

Kurzbiografie des Autors

Dr. Johann Matthies ist politischer Beauftragter der Evangelischen Allianz in Deutschland am Sitz des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung sowie Missionsleiter der mennonitischen Mission Multiply Europe. Er verbindet die friedenskirchliche Tradition mit langjähriger internationaler Erfahrung in Mission, Unterrichtstätigkeit sowie in Fragen der Religionsfreiheit und Versöhnungsarbeit. Seit vielen Jahren begleitet er weltweit Kirchen und christliche Partner in Krisen und Konfliktregionen, insbesondere in Osteuropa. Sein theologischer und gesellschaftlicher Schwerpunkt liegt an der Schnittstelle von Glaube, öffentlicher Verantwortung, Menschenwürde und Friedensethik.

